

## Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 7. 9. 1931

|7. September 31

Lieber Arthur!

Die **Verfilmung** von »**Konzert**« ist, so weit ich mich erinnern kann, zunächst vor Jahren schon von **S. Fischer** vermittelt worden; ob von ihm auch für Tonfilm weiß ich nicht. Aber der Verlag »**Ahn – und Simrock**«, **Berlin N.W. 7 Dorotheenstraße 11**; Eingang **Prinz Louis Ferdinandstraße 1** wird Dir, wenn Du Dich auf mich beruffst, darüber genau berichten und Dich beraten können.

→Das **Konzert**, Das **Konzert**.  
Lustspiel in drei Akten

**Samuel Fischer**

**Ahn & Simrock**,  
Dorotheenstraße, **Prinz Louis**  
Ferdinandstraße

Was mein »Befinden«, nach dem Du Dich freundlich erkundigt, betrifft, so kann ich nur sagen, daß ich mich eigentlich überhaupt nicht |mehr [befinde]: meine Sehkraft schwindet, das Augenlicht verflacht von Tag zu Tag immer mehr und zum »Ausgleich« (**Österreicher** gleichen immer aus) bin ich taub und werde täglich tauber. Ich kann mich nur noch mit Hörrohr verständigen.

**Österreich**

Aber immer aufrecht!

Herzlichst

Dein getreuer

HermannBahr

O CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift mehrere Unterstreichungen

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »188«

D Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.599.